

## QUO VADIS, SCHOLA? SCHULE, WOHIN GEHST DU?

*Migration als Teil der Geschichte und Gegenwart der Welt spiegelt sich auch in österreichischen Schulen wider, zB in Hinblick auf die Vielfalt der Klassenzusammensetzung. Es ist also nur logisch, dass das Thema „Migration“ Bestandteil der Unterrichtsinhalte in österreichischen Schulen sein sollte. Schulen und deren Lehrkräfte tun gut daran, sich gemeinsam mit ihren SchülerInnen mit Vielfalt, Migration, Integration und interkulturellem Lernen auseinanderzusetzen.*

Seit 1991 ist interkulturelles Lernen als eines der zwölf Unterrichtsprinzipien im Lehrplan für Schulen in Österreich verankert. Laut Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) soll sich das nicht auf einen bestimmten Gegenstand beschränken, sondern in allen Gegenständen behandelt werden. Ziel ist es, damit einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und zum Abbau von Vorurteilen zu leisten. Interkulturelle Schwerpunkte können im Rahmen schulautonomer Lehrplanbestimmungen gesetzt werden. Das bm:ukk betont auch, dass interkulturelles Lernen nicht mit dem besonderen Förderunterricht in Deutsch zu verwechseln ist und dieses Unterrichtsprinzip auch dann gültig ist, wenn in einer Klasse keine SchülerInnen mit Migrationshintergrund vertreten sind. Es gibt jedoch keine konkreten Vorschläge, wie all das in die Praxis umgesetzt werden soll. Die diversen pädagogischen Ausbildungen enthalten oft nur wenige Schwerpunkte zum interkulturellen Lernen. Letztendlich gibt es kaum Geldmittel für Schulen zur Umsetzung von Projekten, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen.

Auch die TrainerInnen von migrare, die im Rahmen von Workshops (zu Themen wie interkulturelle Kommunikation und Migration) ua mit SchülerInnen arbeiten, erleben, wie schwer es für die Schulen ist, das Thema in den Unterricht zu integrieren. Oft liegt es am Engagement einzelner PädagogInnen, dass derartige Initiativen überhaupt möglich werden. Zwar wurden vom bm:ukk auch im Schuljahr 2008/2009 im Rahmen der Aktion „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – eine Chance!“ Projekte von Schulen mit jeweils 700,- Euro gefördert. Von einer bundesweit gemeinsamen Linie in allen Schulen oder einer flächendeckenden Finanzierung kann jedoch keine Rede sein. Kein Wunder also, dass es am Engagement einzelner liegt, ob und wie eine Schule mit der Diversität ihrer SchülerInnen und den neuen Methoden des interkulturellen Lernens umgeht.

### Und was geschieht in den Schulen?

Umso schöner ist es, dass es dennoch gelungene Projekte gibt, die ein wertschätzendes Miteinander in Schulen fördern; so auch das Projekt „Interkulturelle Spurensuche. SchülerInnen forschen Migrationsgeschichte(n)“ des Demokratieforums Wien. Die Volksschule I und der Rotaryclub Freistadt verwandelten im Schuljahr 2008/09 gemeinsam mit vielen anderen AkteurInnen den Schulgarten in einen Sprach-, Lese- und Kommunikationsgarten, welcher insbesondere die Sprachenvielfalt miteinbezog.

Besonders erfolgreich ist auch das durch den Europäischen Sozialfonds, das Innen- und das Finanzministerium sowie der Stadt Wien finanzierte projektXchange. Dabei werden Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund aus Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft, Sport, Wissenschaft und Medien als BotschafterInnen der Integration in Schulen eingeladen, erzählen dort von sich und beantworten die Fragen der SchülerInnen. Die Kinder und Jugendlichen bereiten sich bereits im Vorfeld gemeinsam mit ihren LehrerInnen in verschiedenen Unterrichtsfächern auf den Besuch der Persönlichkeit



Foto: migrare

vor. Im Sommersemester 2009 nahmen ua 18 oberösterreichische Schulen am Projekt teil und empfingen Gäste wie Fußballer Ivica Vastic, Moderatorin Miriam Hie, Sänger Eric Papilaya und migrare-Geschäftsführer Mümtaz Karakurt.

Bleibt zu hoffen, dass auch weiterhin Geld für wunderbare Projekte wie diese zur Verfügung gestellt wird. Ziel sollte jedoch sein, früher oder später in einem innovativen und der Vielfalt Rechnung tragenden Schulsystem ganz ohne Projekte auszukommen.

#### TIPPS

**Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule:**

**Unterrichtsideen und Datenbank**

<http://www.politik-lernen.at/content/site/home/index.html>

**Interkulturelles Lernen**

**an österreichischen Schulen**

<http://ikl.bmukk.gv.at/startseite.aspx?ID=34>, <http://ikl.bmukk.gv.at/projreport.aspx?ID=48>

**projektXchange**

<http://www.projektxchange.at/index.php>

#### Onlinekurs

„Interkulturelles Lernen – Interkulturelle Pädagogik“, Mag.<sup>a</sup> Mari Steindl, Interkulturelles Zentrum; mit tollen Inhalten und Methoden,

<http://www.e-lisa-academy.at/?logout=1&cid=9513>

Steindl Mari et al. (2008): *Interkultureller Dialog. Interkulturelles Lernen. Eine praxisorientierte Handreichung für Lehrkräfte*. Zentrum polis (Hg.), Wien 2008

<http://www.politik-lernen.at/content/site/gratisshop/shop.item/104945.html>

## BESTENS BERATEN MIT DEM ÖGB!

Landessekretär des ÖGB Oberösterreich  
Dr. Erich Gumplmaier im Interview für migrare

*Lohnerhöhungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Mindestlöhne: Das alles steckt in den Kollektivverträgen (KV), die der ÖGB jährlich verhandelt. Im ÖGB-Kompetenzzentrum Migration können MigrantInnen die Politik des ÖGB mitgestalten. ÖGB-Landessekretär Erich Gumplmaier sagt im Gespräch mit migrare, warum es sich lohnt, ÖGB-Mitglied zu sein.*

*migrare: Warum ist der ÖGB für MigrantInnen wichtig?*

**Dr. Gumplmaier:** Die Gewerkschaft ist für MigrantInnen genauso wichtig, wie für alle anderen ArbeitnehmerInnen. Wir verhandeln die Kollektivverträge, in denen Mindestlöhne, Urlaub, Arbeitszeit und vieles mehr festgelegt sind. Je mehr Mitglieder der ÖGB hat, desto mehr Einfluss haben wir bei Verhandlungen. Jedes Mitglied macht die Gewerkschaft stärker.

*migrare: Welche Vorteile haben ÖGB-Mitglieder?*

Dr. Gumplmaier: Wir beraten unsere Mitglieder in allen Fragen rund um das Arbeitsleben. Unsere ExpertInnen stehen bei Problemen im Job mit Rat und Tat zur Seite, prüfen Arbeitsverträge oder unterstützen in rechtlichen Belangen. Wenn es hart auf hart kommt, gibt es kostenlose Unterstützung – bis vor Gericht.

Der ÖGB ist außerdem erster Ansprechpartner für ArbeitnehmerInnen, die einen Betriebsrat gründen möchten. Beratung für MigrantInnen gibt es auch auf türkisch und bosnisch/ kroatisch /serbisch.

*migrare: Wie mischt der ÖGB in der Politik mit?*

**Dr. Gumplmaier:** Der ÖGB ist das Sprachrohr der ArbeitnehmerInnen. Wir melden uns in der Öffentlichkeit zu Wort, damit die Interessen der ArbeitnehmerInnen auch von der Politik gehört werden. Egal, ob es um Kinderbetreuung, Schulpolitik, Arbeitszeitgesetz, Integration, Steuerpolitik oder

Verkehrsfragen geht: Wir sorgen dafür, dass die Interessen der ArbeitnehmerInnen nicht vergessen werden, am Verhandlungstisch genauso wie bei Demonstrationen auf der Straße.

*migrare: Wie können MigrantInnen in der Gewerkschaft mitbestimmen?*

**Dr. Gumplmaier:** MigrantInnen können als Betriebsrat kandidieren. Das war eine langjährige Forderung des ÖGB, die endlich umgesetzt wurde. Außerdem gibt es für Menschen mit Migrationshintergrund ein eigenes ÖGB-Gremium, das Kompetenzzentrum Migration. Dort werden arbeitsmarktpolitische Forderungen von MigrantInnen erarbeitet und beschlossen. Der/die gewählte Vorsitzende des Kompetenzzentrums hat Sitz und Stimme im ÖGB-Landesvorstand. So haben MigrantInnen direkten Einfluss auf die Politik des ÖGB.

*migrare: Was wünschen Sie sich von der MigrantInnenpolitik im ÖGB?*

**Dr. Gumplmaier:** Ich freue mich, wenn viele Menschen mit Migrationshintergrund ihre politische Heimat in der Gewerkschaftsbewegung finden und auch von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen. Mir ist wichtig, dass MigrantInnen ihre Anliegen selbst in die Hand nehmen und sich einmischen. Wir wollen eine lebendige, bunte Gewerkschaft sein, in der sich alle ArbeitnehmerInnen bestens vertreten fühlen – egal, woher sie kommen, ob Männer, Frauen, welche Hautfarbe oder Religion sie haben.

**„Ich freue mich, wenn viele Menschen mit Migrationshintergrund ihre politische Heimat in der Gewerkschaftsbewegung finden und auch von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen.“**



Fotoquelle: ÖGB OÖ

Dr. Erich Gumplmaier



Im ÖGB OÖ erwartet Sie eine kompetente Beratung

**ÖGB** | Oberösterreich

ÖGB Oberösterreich  
Weingartshofstraße 2  
4020 Linz

Tel.: 0732/665391-0  
(von 8 bis 16 Uhr)  
Fax: 0732/665391-6099  
e-mail:  
oberoesterreich@oegb.at  
www.oegb.at/ooe

## INFORMATIONSBÖRSE 2009 Arbeit - Bildung - Migration



Nach dem großartigen Erfolg im Vorjahr findet auch heuer am 6. November eine Bildungs- und Berufsmesse für Menschen mit Migrationshintergrund statt.

Arbeitslose und Arbeitssuchende, StudentInnen und SchülerInnen sowie alle interessierten Personen sind eingeladen, sich über Bildungsangebote und Berufsmöglichkeiten in Oberösterreich zu informieren. Auch diverse oberösterreichische Unternehmen werden sich und ihre Arbeitsangebote präsentieren.

BesucherInnen können Vorträge zu den Themen Nostrifizierung und Kompetenzprofilerstellung für MigrantInnen anhören oder an Bewerbungstrainings und Berufsinteressenstests teilnehmen und so ihre Fähigkeiten und Interessen überprüfen und stärken.

**Freitag, 6. November 2009  
09:00 - 15:00**

**Wissensturm der Stadt Linz  
Kärtnerstraße 26**

(gegenüber vom Bahnhof)  
**Eintritt frei!**

Eine Kooperation von migrare und:  
AMS OÖ, Volkshochschule Linz und Regionalmanagement OÖ

### BILDUNGSKARENZ PLUS

AMS OÖ und Land OÖ bieten bis 31.12.10 eine Spezialförderung, die so genannte Bildungskarenz plus, an. Ziel ist es, vor allem Kündigungen zu vermeiden, Arbeitskräfte im Unternehmen zu halten und mittels ei-

ner Qualifizierung die Arbeitsplatzsicherheit zu erhöhen. Voraussetzung ist eine Vereinbarung zwischen ArbeitnehmerIn und ArbeitgeberIn. Die maximale Dauer beträgt 12 Monate. Während der Weiterbildungszeit gibt es Anspruch auf Weiterbildungsgeld in Höhe des Arbeitslosengeldes, mindestens jedoch € 14,53 täglich und Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung.

Grundvoraussetzungen:

- Ununterbrochenes Arbeitsverhältnis von mindestens einem halben Jahr (für Saisonkräfte bestehen Sonderregelungen).
- Nachweis der Teilnahme an einer Bildungsmaßnahme, im Ausmaß von mind. 20 Wochenstunden oder einer vergleichbaren zeitlichen Belastung.
- Die Teilnahme an betriebsinternen Schulungen ist dann möglich, wenn diese klar vom Produktionsprozess getrennt sind.
- Vereinbarung im Sinne des AVRAG (Arbeitsvertragsrecht-Anpassungsgesetz) oder landes- bzw. bundesgesetzlicher Regelungen zwischen ArbeitgeberIn und ArbeitnehmerIn.
- Der Wohnsitz der ArbeitnehmerInnen muss in Oberösterreich sein.

Weitere Infos erhalten Sie bei Ihrer /Ihrem migrare BeraterIn.

### HEIZKOSTENZUSCHUSS

Sozial bedürftige und einkommenschwache Personen können auch heuer den Heizkostenzuschuss beantragen. Das Ansuchen ist beim zuständigen Wohnsitzgemeindeamt einzubringen. Der genaue Beantragungstermin wird noch bekannt gegeben. Folgende Unterlagen sind im Original vorzulegen:

- Lichtbildausweis des/der AntragstellerIn
- Kontokarte des/der AntragstellerIn

- E-Card(s) aller Haushaltsmitglieder
- Mietvertrag und Nachweis über aktuelle Miete
- Einkommensnachweise aller Haushaltsmitglieder
- Wohnbeihilfebescheid/Bescheid über den Bezug von Mietzinsbeihilfe
- Schulbestätigungen oder Inskriptionsbestätigungen der im Haushalt lebenden Kinder
- Nachweis über allfällige Unterhalts- und Alimentationszahlungen

Nähere Informationen erhalten Sie bei migrare.

### HUNGER AUF KUNST & KULTUR

Seit dem Jahr 2007 gibt es die Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ in Oberösterreich. Personen, die gerne am kulturellen Leben teilnehmen möchten, es sich aber finanziell nicht leisten können, haben die Möglichkeit, den so genannten „Kulturpass“ zu beantragen. Damit können verschiedene Kulturveranstaltungen und Kulturstätten in ganz Oberösterreich kostenlos besucht werden.

Automatisch Anspruch auf den Kulturpass haben BezieherInnen von Sozialhilfe, Notstandshilfe, Ausgleichszulage oder einer Mindestpension; AsylwerberInnen und subsidiär Schutzberechtigte; Studierende, die aktuell eine Leistung aus dem ÖH-Sozialtopf erhalten. Alle anderen Personen erhalten den Kulturpass dann, wenn das monatliche Einkommen unter einer bestimmten Grenze liegt.

TIPP: Die Linz09 Insiderkarte (im Wert von 50 Euro) ist für KulturpassbesitzerInnen gratis erhältlich. Der Kulturpass kann bei migrare beantragt werden. Nähere Informationen erhalten Sie auch auf <http://www.kunsthunger-ooe.at>

Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankiert an uns zurück.

Ja, ich möchte das Informationsblatt **direkt** kostenlos beziehen.

Ich möchte **direkt** in folgender Sprache beziehen

(Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Deutsch
- Türkisch
- Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

Name .....

Adresse .....

.....

Bitte  
mit € 0,75  
frankieren

### **direkt**

migrare

Zentrum für MigrantInnen OÖ

Humboldtstraße 49

4020 Linz

# WAS WILL IHR KIND EINMAL WERDEN?

*Weiterführende Schule oder eine Lehre? Wie wichtig sind Noten? Wie kann ich meinem Kind helfen? Wo finde ich Unterstützung?... Solche und ähnliche Fragen beschäftigen wohl alle Eltern, deren Kinder sich noch in der Schule befinden.*

Werte Eltern!

Sind Sie genau über die Leistungen Ihres Kindes informiert? Wissen Sie, dass es in Hauptschulen in den Hauptfächern drei Leistungsgruppen gibt? Diese Informationen erhalten Sie in der Schule Ihres Kindes im persönlichen Gespräch mit LehrerInnen. Auch Elternabende sowie Elternsprechtage bieten eine gute Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren und viele Kontakte zu knüpfen.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat Lieblingsfächer, die ihnen leicht fallen, aber auch andere, die ihnen Schwierigkeiten bereiten. In solchen Fällen kann es positiv wirken, zusätzliche Hilfe anzunehmen. SchülerInnen können

durch Förderunterricht in der Schule, aber auch diverse Nachhilfeangebote auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss unterstützt werden.

Eine abgeschlossene Ausbildung ist für jeden Menschen von Bedeutung, vor allem in Hinblick auf die berufliche Zukunft. Erkundigen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind über die Möglichkeiten der Berufswahl oder weitere Ausbildungen. Denn dafür ist Ihre Unterstützung - als Bezugsperson des Kindes bzw. Jugendlichen - sehr wichtig. Sie kennen die Wünsche, Interessen und Fähigkeiten Ihres Kindes am besten und haben die Möglichkeit, viele Wege aufzuzeigen. Dabei werden Sie gerne von vielen verschiedenen Einrichtungen unterstützt (zB Elternvereine, Berufso-



Foto: M. Jahreis/pixelio

rientierungslehrkräfte in den Schulen, AK OÖ, Berufsinformationszentren des AMS OÖ, migrare).

Die BildungsberaterInnen von migrare helfen Ihnen und Ihrem Kind gerne dabei, Zukunftspläne gut zu gestalten.

## BEIHILFEN FÜR SCHÜLER/INNEN UND IHRE ELTERN

*Finanzielle Ausgaben während der Schulzeit bedeuten für Eltern mit niedrigem Einkommen eine große Belastung.*

Um diese Eltern zu unterstützen, besteht die Möglichkeit diverse Förderungen, die an Kriterien der sozialen Bedürftigkeit gebunden sind, in Anspruch zu nehmen, wie zB:

- Schulbeihilfe
- Heim- und Fahrkostenbeihilfe

- Finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an Schulveranstaltungen

Schulbücher und Freifahrten werden mit einem Selbstbehalt gewährt.

SchülerInnen, die einen Hauptschulabschluss nachholen, müssen ausschließlich an einer Schule ordentliche SchülerInnen sein, um Beihilfen jeglicher Art erhalten zu können.

Nähere Informationen:

Die Schulservicestelle  
des Landesschulrates OÖ  
Sonnensteinstr. 20, 4040 Linz  
Tel: 0732/7071-1051, -2251  
Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do: 8.00-12.30 Uhr  
und 14.00-16.00 Uhr  
Mi, Fr: 8.00-12.30 Uhr

Weitere Infos auf: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/befoe/index.xml>

**direkt** Jahrgang 15, Nr. 3/2009  
ÖGB-Info Nr. 8/2009, ZINr: GZ02Z033978M

P.b.b. Verlagspostamt 4020  
Medieninhaber:  
ÖGB Landesorganisation OÖ  
Herausgeber:  
migrare - Zentrum für MigrantInnen OÖ,  
Humboldtstraße 49, 4020 Linz  
Tel.: 0732/667363 Fax: 0732/667363-66  
e-mail: [beratung@migration.at](mailto:beratung@migration.at)  
[www.migrare.at](http://www.migrare.at)  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Mümtaz Karakurt  
DVR Nr. 2110444

DEUTSCH